

ProfilPASS



Dokumentation

15. ProfilPASS-Beratendentag und internationale Abschlusskonferenz der EU-Projekte CORE und COOCOU



ProfilPASS



Bereits zum zweiten Mal wurde der ProfilPASS-Berater-Tag online geplant und mit ca. 120 interessierten Beratern durchgeführt. Die Veranstaltung ist das größte Event für den bundesweiten Austausch zum Thema ProfilPASS und feierte in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag.

An diesem Tag wurde ebenfalls der Abschluss der EU-Projekte CORE „assessing Competences for REintegration“ und COOCOU „Competence Oriented COUnselling for cognitively impaired people“ vollzogen.

Die Teilnehmenden der Partnerorganisationen aus Schweden, Spanien, Griechenland, Österreich, Slowenien, Serbien, Bosnien und Herzegowina sowie Nordmazedonien bereicherten die Veranstaltung mit ihren Erfahrungen bei der Erprobung des Barrierefreien ProfilPASS in Leichter Sprache sowie dem ProfilPASS zum Durchstarten.

Das Team der Servicestelle ProfilPASS gestaltete ein vielseitiges Programm und freute sich über den Austausch der Teilnehmenden in den verschiedenen virtuellen Informations- sowie Austauschforen.

Das Programm

- 09.00 – 09.30 > Begrüßung und Vorstellung des Programms sowie Ergebnisse der EU-Projekte
Kathrin Raven (DIE) und Eveline Bader (DIE)
- 09.30 – 10.30 > Keynote Vortrag „Ausbildungs- und Beschäftigungschancen in der ‚Post-Corona-Zeit‘“
Dr. Tobias Maier, Bundesinstitut für Berufsbildung, Abteilung: Berufsbildungsforschung und Berufsbildungsmonitoring
- 10.30 – 10.50 > Raumwechsel und Pause
- 10.50 – 12.20 > Austauschforen (parallel)
- Ⓐ **Digitale Beratung: Gelingende Beziehungsgestaltung gemeinsam online!**
Christina Pollmann, Counselor grad. BVPPT und ISO-zertifizierte Coach
 - Ⓑ **ProfilPASS zum Durchstarten – erste Erfahrungsberichte (in Englisch)**
*Eveline Bader (DIE) und Kolleg*innen aus dem EU-Projekt CORE*
 - Ⓒ **Virtuelles Stehcafé**
Stehisch 1 Berufliche Orientierung für die „Generation Corona“
Susanne Haferburg (DIE)
Stehisch 2 Tools und Methoden als Ergänzung zum ProfilPASS
Miriam Lindermeir (DIE)
- 12.20 – 13.20 > Mittagspause
- 13.20 – 14.50 > Austauschforen (parallel)
- Ⓓ **Der Wurm muss dem Fisch schmecken. Wie Sie passende Inhalte für Social Media finden.**
Stefan Evertz, Berater für digitale Kommunikation, elbespace
 - Ⓔ **Barrierefreier ProfilPASS in Leichter Sprache – erste Erfahrungsberichte (in Englisch)**
*Goran Jordanoski (DIE) und Kolleg*innen aus dem EU-Projekt COOCOU*
 - Ⓕ **Virtuelles Stehcafé**
Stehisch 1 Berufliche Orientierung für die „Generation Corona“
Susanne Haferburg (DIE)
Stehisch 2 Tools und Methoden als Ergänzung zum ProfilPASS
Miriam Lindermeir (DIE)
- 14.50 – 15.00 > Raumwechsel und Pause
- 15.00 – 15.30 > Ausblick und Neuigkeiten aus der Servicestelle ProfilPASS
Kathrin Raven (DIE) und Goran Jordanoski (DIE)
- 15.30 > Veranstaltungsende

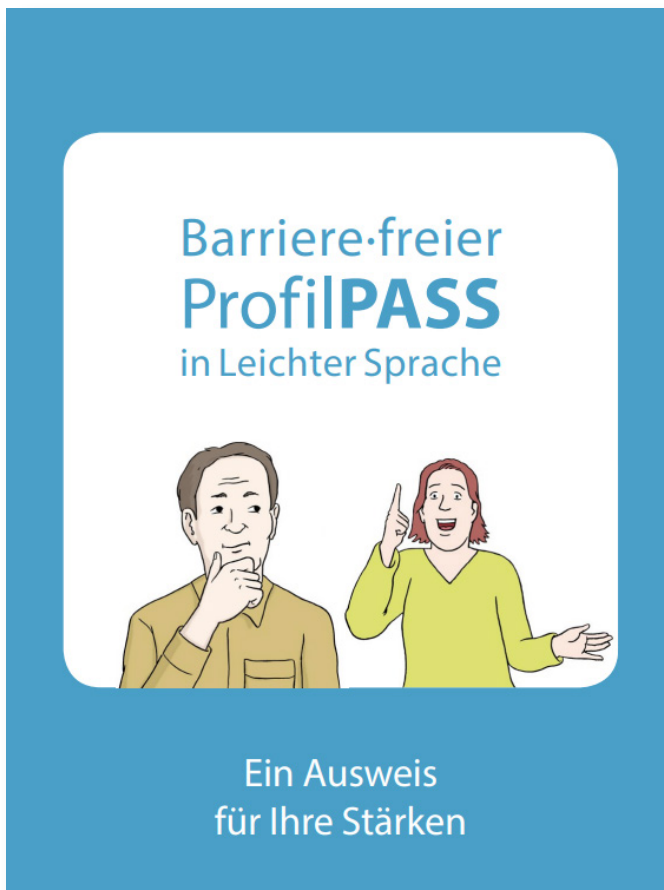
Moderation: Eveline Bader, Susanne Haferburg, Goran Jordanoski, Miriam Lindermeir und Kathrin Raven (Servicestelle ProfilPASS des DIE)

Planung und Moderation

des 15. ProfilPASS-Beratendentages und der internationalen Abschlusskonferenz der EU-Projekte CORE und COOCOU



Miriam Lindermeir, Kathrin Raven, Goran Jordanoski, Eveline Bader und Susanne Haferburg (v.l. oben)



Begrüßung und Vorstellung

des Programms sowie Ergebnisse der EU-Projekte

Kathrin Raven und Eveline Bader begrüßten auf Deutsch sowie auf Englisch die Teilnehmenden an den Bildschirmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Nach organisatorischen Hinweisen und der Vorstellung des Veranstaltungsprogramms standen die Ergebnisse der EU-Projekte CORE und COOCOU im Fokus. Beide Projekte werden durch das Programm Erasmus+ von der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung gefördert, starteten im Oktober 2019 und werden bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Mit den Partnerorganisationen aus den bereits genannten EU-Ländern wurden zielgruppenspezifische Profipässe sowie entsprechendes Begleitmaterial entwickelt.

Anhand eines Videos, welches den kollegialen Austausch innerhalb der Servicestelle ProfiPASS nachstellte, konnten die Besonderheiten des Barrierefreien ProfiPASS in Leichter Sprache sowie des ProfiPASS zum Durchstarten vorgestellt werden. Für wen genau diese neuen Pässe geeignet sind und wie sich die Instrumente zu den bisherigen Pässen unterscheiden, wurde ebenfalls erläutert.

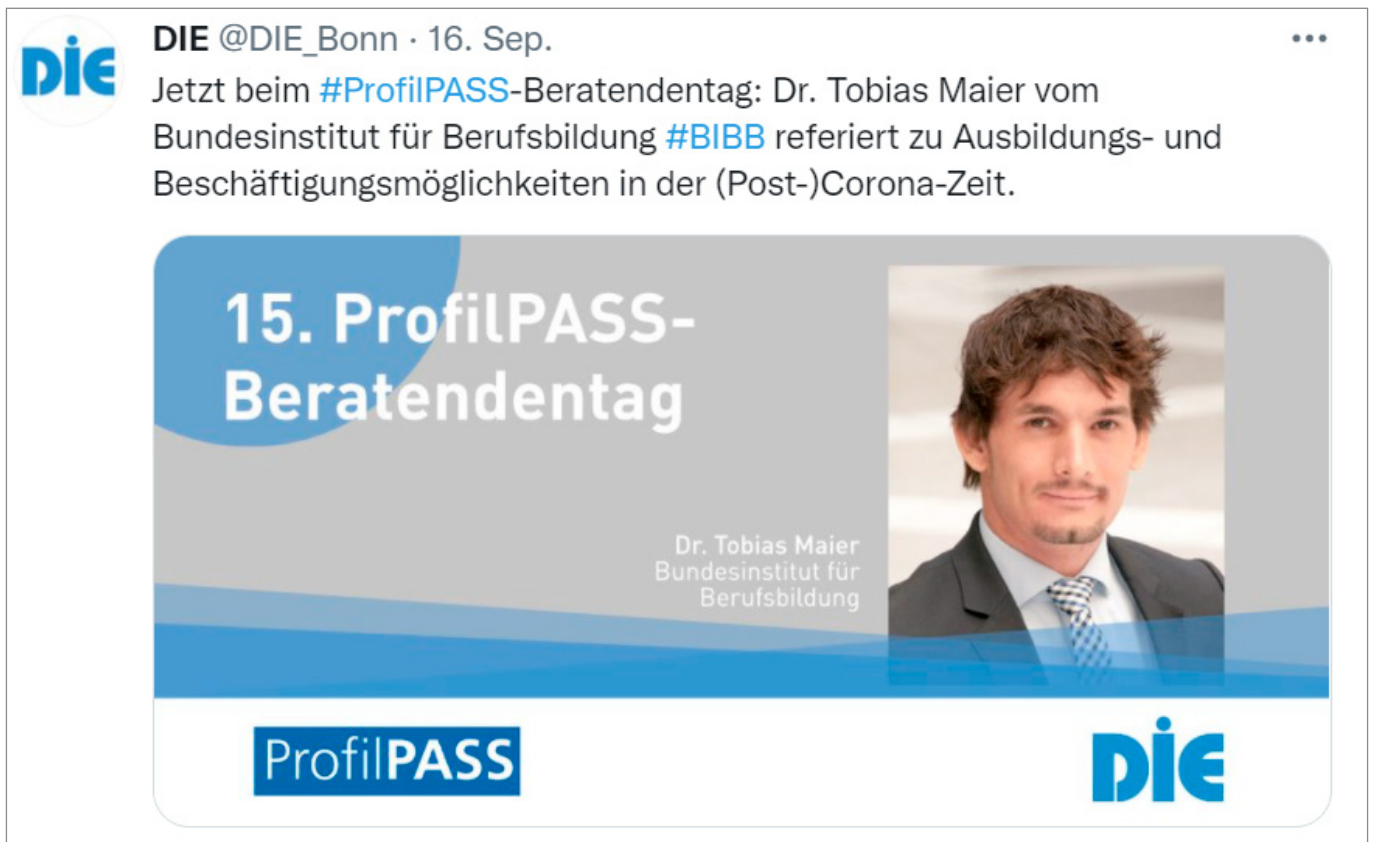


Ausführliche Informationen folgten in den Austauschforen B und E, welche in englischer Sprache angeboten wurden. Eine Bilanz der beiden Foren wird auf S. 9 sowie auf S. 13 vorgestellt.

Keynote-Vortrag

Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt? Welche Berufe versprechen eine Zukunft? Diese Fragen stellen sich viele ProfilPASS-Beratende regelmäßig. Die theoretischen Befunde und Entwicklungen sind zum Teil sehr umfangreich. Aus diesem Grund freuten wir uns sehr, dass wir mit Herrn Dr. Tobias Maier (BIBB) einen Wissenschaftler gewinnen konnten, der sich sehr intensiv mit

den Entwicklungen des Ausbildungs- und Beschäftigungsmarktes beschäftigt. Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten lenkte er den Blick noch einmal mehr auf den Einfluss der Pandemie und referierte auf der Grundlage jüngster Studien zu dem Thema „Ausbildungs- und Beschäftigungschancen in der ‚Post-Corona-Zeit‘“.



DIE @DIE_Bonn · 16. Sep. ⋮

Jetzt beim [#ProfilPASS](#)-Beratendtag: Dr. Tobias Maier vom Bundesinstitut für Berufsbildung [#BIBB](#) referiert zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der (Post-)Corona-Zeit.

15. ProfilPASS-Beratendtag

Dr. Tobias Maier
Bundesinstitut für
Berufsbildung

ProfilPASS **DIE**

Vor allem die Darstellung der mittelfristigen Entwicklung am Arbeitsmarkt bei sogenannten Fokus-Berufen stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmenden. Bei sogenannten Fokus-Berufen handelt es sich „um Berufe, denen aufgrund der zu erwartenden Arbeitsmarktentwicklung eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte, weil die Besetzung ausgeschriebener Stellen besonders lange/kurz dauert, die Entwicklung des Neuangebots und Neubedarfs

nicht zueinander passt und die berufsspezifische Erwerbslosenquote besonders niedrig/hoch ist.

- In 32 von 140 Berufen ergeben sich in den kommenden fünf Jahren größere Rekrutierungsschwierigkeiten
- In acht von 140 Berufen größere Arbeitskräfteüberhänge“

(Maier 2021, Folie 16; vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2021): 1. Endbericht Mittelfristprognose BMAS-Fachkräftemonitoring)



Herr Dr. Maier erläuterte anhand der folgenden Grafik sehr anschaulich, wo sich zukünftig Engpässe, aber auch Überschüsse an Arbeitskräften abzeichnen lassen.

Die gesamte Präsentation finden Sie im „internen Bereich“ auf www.profilpass.de. Der Vortrag wurde zudem aufgezeichnet. Das Video ist unter folgendem Link abrufbar: http://www.profilpass.de/media/2021_Keynote_DrMaier.mp4

Mittelfristige Entwicklung am Arbeitsmarkt: Fokus-Berufe mit Arbeitskräfteengpässen

Arbeitsplatzaufbau, Nachwuchsengpass

- 62 IT-Systemanalyse, Anwenderberatung, IT-Vertrieb
- 64 Softwareentwicklung und Programmierung
- 77 Polizei, Kriminald., Gerichts-, Justizvollzug
- 12 Gartenbau
- 71 Fahrzeugführung im Straßenverkehr
- 76 Obj., Pers., Brandschutz, Arbeitssicherheit
- 128 Werbung und Marketing
- 43 Speisenzubereitung
- 51 Gebäudetechnik
- 90 Gastronomie
- 91 Veranstaltungsservice, -management
- 93 Angeh. gesetzgeb. Körpersch. und lfd. Bed. v. Int.-Org.
- 114 Bestattungswesen
- 72 Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr

Arbeitsplatzabbau, Nachwuchsengpass

- 33 Energietechnik
- 52 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik
- 28 Metallbau und Schweißtechnik

Arbeitsplatzaufbau, Nachwuchsüberschuss

- 63 IT-Netzwerk-, -Koord., -Administr., -Organisation
- 103 Arzt- und Praxishilfe
- 105 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsd., Geburtshilfe
- 111 Altenpflege
- 116 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege
- 122 Lehrtätigkeit außerschulische Bildungseinrichtung
- 106 Human- und Zahnmedizin
- 61 Informatik
- 109 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde
- 123 Fahr-, Sportunterricht außerschul. Bild.
- 113 Körperpflege
- 89 Hotellerie
- 69 Überwachung u. Steuerung Verkehrsbetrieb
- 108 Psychologie, nichtärztl. Psychotherapie
- 78 Gewerbe, Gesundheitsaufsicht, Desinfektion

Arbeitsplatzabbau, Nachwuchsüberschuss

- 34 Elektrotechnik

Gewinnen durch berufliche Mobilität

Verlieren durch berufliche Mobilität

Nachwuchsüberschuss:
Neuangebot aus dem Bildungssystem kann den Ersatzbedarf decken

Nachwuchsengpass:
Neuangebot aus dem Bildungssystem kann den Ersatzbedarf nicht decken

Weniger als 150.000 Erwerbstätige in 2020

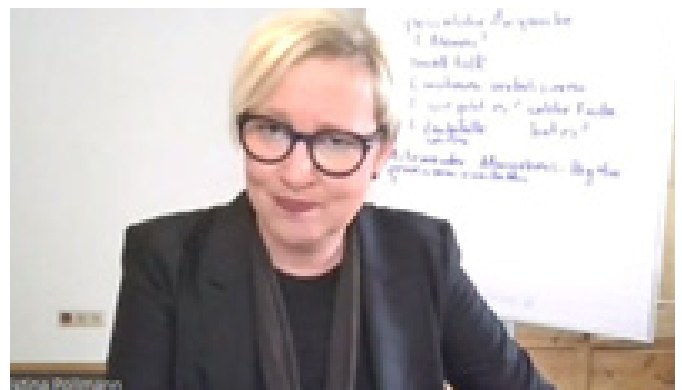


Austauschforen

A) Digitale Beratung: gelingende Beziehungsgestaltung gemeinsam online!

Christina Pollmann, Counselor grad. BVPPT und ISO-zertifizierte Coach

Die Referentin des Austauschforums, Christina Pollmann ist seit 1994 freiberuflich als Trainerin und Dozentin, sowohl offline als auch online tätig. Dabei sind ihr die Qualität in der Beratung und der Einstieg in die Digitalisierung besondere Anliegen, die sie als geschäftsführende Vorständin des Berufsverbandes für Beratung, Pädagogik und Psychotherapie BVPPT im Fokus hat.



Zu Beginn des Austauschforums skizzierte Christina Pollmann die Chancen, aber auch Herausforderungen der Online-Beratung. Die unterschiedlichen Aspekte konnten um die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden erweitert und diskutiert werden.

Synchroner Videodialog: Chancen

- Mit Abstrichen reichhaltige Kommunikation
- Geringer Ressourcenaufwand
- Multitasking möglich
- Effizient im Einzelsetting & mit Kleingruppen
- Potenziell größere, schnellere Offenheit der Klient_in



Synchroner Videodialog: Herausforderungen

- Ggf. Datenschutzbedenken (Skype..)
- Technische Probleme
- Technische Grundausstattung erforderlich BYOD
- Blick in die Privatsphäre der Klientel
- Eher geeignet für informationszentrierte Angebote
- Konkurrenz zu Vor-Ort-Angeboten



Im Anschluss wurde gemeinsam das Potenzial von digitaler Beratung ausgelotet und gefragt, wie es durch den Einsatz einfacher Tools funktionieren kann, Kontakte sozialkompatibel zu gestalten. Dabei nahm die Referentin die Teilnehmenden zunächst mit in ihr „Cockpit“ und zeigte, warum der eigene Arbeitsplatz eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Online-Beratung darstellt. Es konnten praktische Tipps bei der Einrichtung des eigenen Cockpits und somit bei der Vorbereitung einer Online-Beratung ausgetauscht werden.

Im weiteren Verlauf wurden die Besonderheiten der eigenen Wirkung und die Förderung der digitalen Präsenz besprochen. Auch hier wurden persönliche Erfahrungen aus dem Plenum gesammelt. Im zweiten Schritt konnten die Eindrücke mit dem sogenannten Präsenz-Authentizität-Souveränität-Modell (PAS-Modell) abgeglichen werden. Nach einer kurzen Erläuterung des Modells hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit in kleineren Gruppen (Breakout sessions) ihre persönliche Situation am Modell zu reflektieren und individuelles Entwicklungspotenzial zu formulieren.

IM COCKPIT

- die eigene Arbeitsfähigkeit unterstützen
- Atmosphäre schaffen
- „was tut mir gut?“



IM COCKPIT

- Den Brückenschlag zum Gegenüber unterstützen.





B) ProfilPASS zum Durchstarten – erste Erfahrungsberichte (in Englisch)

Eveline Bader (DIE) und Kolleg*innen aus dem EU-Projekt CORE

Nach einer kurzen Vorstellung der CORE-Produkte und der Ergebnisse aus der Erprobungsphase von Eveline Bader folgte ein reger Austausch im Forum. Der ProfilPASS zum Durchstarten wurde als ein gelungenes Instrument angesehen, das sich für die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen sehr gut eignet.



Anschließend präsentierte die Kollegin Nikolina Garača (Vertreterin der SKILLS-Organisation aus Bosnien und Herzegowina) ihre Erfahrungen aus der Organisation und der Durchführung des Online-Trainings im Rahmen des CORE-Projekts. Aus ihrer Sicht sind folgende drei Erkenntnisse für ein erfolgreiches Online-Training wichtig:

1. Anwendung von geeigneten virtuellen Trainings-Methoden

Bei der Durchführung eines internationalen Trainings für ProfilPASS-Beratende eignet sich die Zusammenarbeit in nationalen Kleingruppen sehr gut. Ermöglicht Beratungssimulation in der Sprache in der später auch gearbeitet wird und intensiveren Austausch durch die Kleingruppe. Es ist wichtig, eine gute Balance zwischen vortragendem Input und aktiver Zusammenarbeit in der Gruppe zu ermöglichen.

2. Feste Agenda / gute und detaillierte Planung des Trainings


Für eine erfolgreiche Durchführung eines Online-Trainings ist eine detaillierte Planung des Trainings im Voraus entscheidend. Die Trainer*innen müssen sich an einer festen Agenda orientieren, damit die Teilnehmenden die vorgesehenen Pausen in Anspruch nehmen können. Kürzere Arbeitsphasen müssen mit häufigeren Pausen geplant werden, da Teilnehmende in Online-Trainings schneller ermüden und Bewegungspausen benötigen.



3. Aktive Kommunikation vor – während – nach dem Training mit den Teilnehmenden

Eine aktive Kommunikation muss vor dem Training mit klaren Hinweisen erfolgen. Alle Materialien und Links sollen vorab frühzeitig an die Teilnehmenden versendet werden. Während des Trainings sollen die Teilnehmenden direkt angesprochen und ermutigt werden, ihre Fragen und ggf. kritische Punkte offen zu kommunizieren. Nach dem Training ist es wichtig, Dokumentation (Präsentationen, nützliche Materialien und Links) und Evaluationsbögen zu versenden sowie weiterhin für die Teilnehmenden erreichbar zu bleiben (z.B. für zusätzliches Supervisionsangebot).

CORE-
Training:
Online
international
counsellors
training

- Adaptation of a training curriculum (being creative)
- Modifications in agenda (be mindful, people are at home, they are not "just yours")
- Technology pre-conditions
- Less theory and more group work
- Translation matters
- Follow ups



C) + F) Virtuelles Stehcafé

Stehisch 1: Berufliche Orientierung für die „Generation Corona“

Susanne Haferburg (DIE)



Einblicke in den Austausch:

Die Herausforderungen und Beeinträchtigungen, mit denen sich Jugendliche und junge Erwachsene durch die Corona Pandemie auseinandersetzen mussten und davon stark geprägt wurden, hat zu dem Begriff der „Generation Corona“ geführt. Gerade in den unterschiedlichsten Übergängen und den Phasen der beruflichen Orientierung konnten teilweise massive Einschränkungen beobachtet werden. In dem virtuellen Stehcafé tauschten sich ProfilPASS-Beratende über diese Veränderungen, Auswirkungen und Erfahrungen aus.

Coronabedingt hat regulärer Unterricht, in den verschiedenen Schulformen gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können. Zeitweilig wurde dieser komplett in den virtuellen Raum verlagert. Technische Probleme und Herausforderungen, die es von Seiten der Schulen, Lehrenden und Schüler*innen zu bewältigen galt, erschwerten in unterschiedlicher Ausprägung die Wissensvermittlung. Dies führt zum Teil zu Wissenslücken, sowohl in der schulischen als auch der beruflichen Bildung, die kompensiert und geschlossen werden mussten. Auch eine Anweisung der Lehrenden die erbrachten Leistungen wohlwollend zu beurteilen, kann über diese Problematik nicht hinwegtäuschen.

Gerade in dieser Zeit zeigte sich, dass je nach technischer Ausstattung sowohl der Schulen als auch der Haushalte, Unterricht nur eingeschränkt durchgeführt werden konnte. Viele Schüler*innen konnten dadurch nur bedingt dem Lehrstoff folgen und wurden durch die Notwendigkeit eines erhöhten Bedarfs an Selbstorganisation und Motivation zum Teil überfordert.

Dies war aber auch für einige eine große Chance sich selbst zu organisieren und ihre (neuen) Stärken kennenzulernen. Eltern haben viel Unterstützungsarbeit geleistet und mussten die eigene Erwerbstätigkeit einschränken. Kinder erhielten durch das Home Office einen neuen Einblick in die Arbeitswelt der Eltern. Die jungen Menschen wurden durch Corona auch psychisch belastet, so dass erhöhter beraterischer Bedarf notwendig war und ist. Nicht immer konnten die ProfilPASS-Beratenden der Problemlage entsprechend gerecht werden und mussten professionelle Unterstützung hinzuziehen. Es wird erwartet, dass sich die Zahl der Schulverweigerer*innen, so es valide Zahlen geben wird, erhöht hat.

Ausbildungsmessen, die der beruflichen Orientierung dienen, mussten zeitweilig abgesagt oder virtuell durchgeführt werden.

In der handwerklichen Berufsausbildung konnten praktische Übungen und Lehreinheiten nicht in dem notwendigen und vorgesehenen Umfang geleistet werden. Leider kam es häufiger vor, dass Auszubildende nach erfolgreicher Beendigung der Lehre nicht übernommen wurden.

Einig war man sich aber auch, dass diese besondere Situation die Chance bietet an diesen Herausforderungen zu wachsen und neue Kompetenzen zu erwerben.

C) + F) Virtuelles Stehcafé

Stehisch 2: Tools und Methoden als Ergänzung zum ProfilPASS

Miriam Lindermeir (DIE)

Innerhalb der beiden virtuellen Stehcafés hatten die Beratenden die Möglichkeit, sich in Kleingruppen, über verschiedene Tools und Methoden auszutauschen, die sie, zusätzlich zum ProfilPASS, bei der Beratungsarbeit unterstützen.



Dazu wurde ihnen ein padlet zur Verfügung gestellt, welches zusammen mit der Chat-Funktion genutzt wurde, um geeignete Tools und Methoden mit den anderen ProfilPASS Kolleg*innen zu teilen und sich darüber auszutauschen.

Neue ProfilPASS-Beratende merkten an, dass das padlet und das angebotene Austauschforum in Form eines virtuellen Stehtisches für sie von besonderer Bedeutung seien, da sie so die Möglichkeiten besäßen, sich mit erfahreneren Beratenden auszutauschen und sich Tipps und Ideen einzuholen.

Es wurde der Wunsch geäußert zwischen den jährlichen Beratendentagen kleinere Austauschforen zu ermöglichen, um sich über aktuelle Veränderungen, Neuheiten und Erfahrungen austauschen zu können.

Zudem wurde der Wunsch geäußert, eine Übersicht über die bisherigen Toolkits zu erhalten, inklusive der in den EU-Projekten entwickelten Toolkits.



Einige Beratende ergänzten, dass sie eine Vorstellung und ein Vergleich der verschiedenen Toolkits wichtig fänden, sodass sie ein Gesamtbild der ProfilPASS- und Toolkit-Landschaft erhielten. Aufgrund dessen wurde kurz der Aufbau und der grobe Inhalt des CORE-Toolkits und des COOCOU-Toolkits im Vergleich zum SCOUT-Toolkit von der Gastgeberin Miriam Lindermeir vorgestellt, was auf großes Interesse der Beratenden stieß.

Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass der ProfilPASS leider häufig nicht komplett durchführbar sei, da die Maßnahmen, in denen er von den Beratenden genutzt wird, zeitlich sehr eingegrenzt seien. Es wurde daher gelobt, dass es möglich sei, einzelne Teile aus dem ProfilPASS für die Beratungsarbeit zu nutzen. Für die Zukunft wünschen sich die Beratenden sowohl digitale als auch Print-Versionen der ProfilPässe, da diese je nach Bedarf der Ratsuchenden unterschiedlich anwendbar seien.

Zudem wurde im Austausch der Gesamtgruppe betont, dass Gruppenberatungen besonders von marginalisierten Personengruppen, äußerst gewinnbringend sei, da sich diese durch das Teilen von Erfahrungen bestärkt fühlen. Es entstehe eine Gruppendynamik unter Gleichgesinnten, die die einzelnen Ratsuchenden empoweren und motivieren. Auch die Biografiearbeit zu Beginn der Beratung wurde als besonders geeignet hervorgehoben.



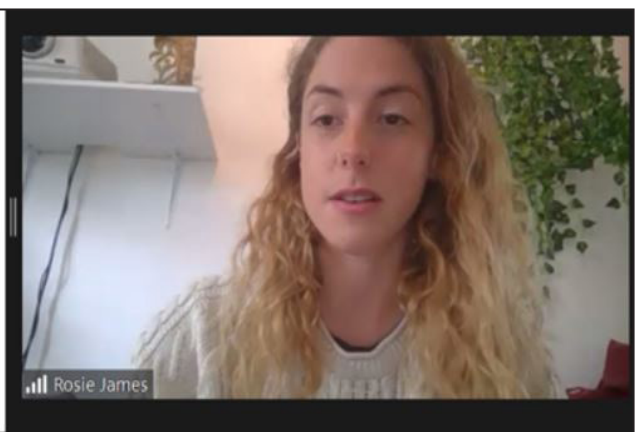
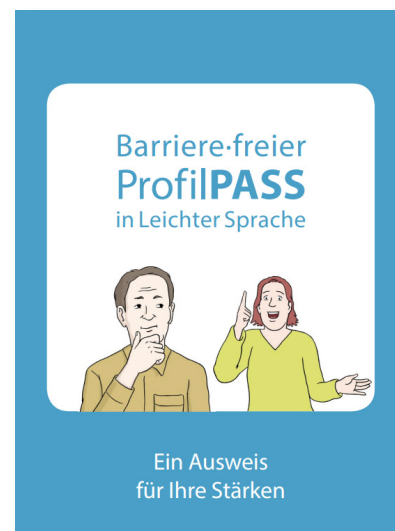
E) Barrierefreier ProfilPASS in Leichter Sprache – erste Erfahrungsberichte (in Englisch)

Goran Jordanoski (DIE) und Kolleg*innen aus dem EU-Projekt COOCO

Nach einer kurzen Vorstellung des COOCO Projekts und den darin entwickelten Produkten von Goran Jordanoski, präsentierte Rosie James (Vertreterin der Organisation Swideas aus Schweden) die Erfahrungen aus dem Training mit den neuen ProfilPASS-Beratenden sowie aus der Erprobungsphase mit dem Barrierefreien ProfilPASS in Leichter Sprache in Schweden.

Während ihrer Präsentation regte sie immer wieder den Erfahrungsaustausch sowohl der Partner*innen aus den verschiedenen Partnerländern (Deutschland, Österreich, Griechenland, Slowenien und Spanien) und den anwesenden ProfilPASS-Beratenden an. Durch die Instruktion und Kooperation mit Angehörigen konnten typische Kommunikationsschwierigkeiten und -hemmungen erfolgreich überwunden werden. Daraus ergaben sich folgende wichtige Erkenntnisse: Der Barrierefreie ProfilPASS in Leichter Sprache ist ein ideales Instrument, um die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen kognitiven Einschränkungen zu berücksichtigen (u.a. Menschen mit verbalen Einschränkungen, Menschen mit Autismus, Sehbeeinträchtigte).

In vielen Partnerländern (z.B. Griechenland) erwies sich die ProfilPASS-Beratung sowie das Instrument an sich als ein äußerst innovativer Zugang, da es bisher noch keine frei zugänglichen Instrumente dieser Art für Beratende gibt, die mit dieser Zielgruppe arbeiten. Besonders effizient scheint die Beratungsarbeit, wenn die ProfilPASS-Beratenden nicht nur direkt mit den Ratsuchenden arbeiten, sondern auch wichtige Bezugspersonen als Unterstützende mit einbeziehen bzw. mit dem Instrument schulen. Beispielsweise in der Beratung von Autist*innen konnten durch die Instruktion und Kooperation mit Angehörigen, typische Kommunikationsschwierigkeiten und -hemmungen erfolgreich überwunden werden.



Ausblick und Neuigkeiten aus der Servicestelle ProfilPASS

Kathrin Raven und Goran Jordanoski blickten zum Ende der Veranstaltung auf die nächsten Monate und Tätigkeiten der Servicestelle, die auch für die ProfilPASS-Beratenden von Interessen sein könnten.

Gegenwärtig wird eine Infobroschüre erstellt, die alle sechs Profilpässe abbildet, kurz erklärt und noch einmal kompakt die Grundidee des ProfilPASS darstellt. Die Broschüre wird als Download und Printausgabe zur Verfügung stehen. Alle zertifizierten ProfilPASS-Beratenden werden die Möglichkeit haben ihre eigenen Kontaktdaten auf dieser Broschüre abzubilden, um somit besser für die eigenen Beratungsangebote zu werben. Susanne Haferburg wird zeitnah über die Veröffentlichung informieren.



Am 10.11.2021 findet ein Online-Workshop zum Thema „Digitale Interaktionstools für die ProfilPASS-Beratung“ statt. Die DIE-Kollegin Christina Bliss arbeitet seit einigen Jahren für die Plattform [wb-web](#) und wird diesen Workshop leiten. Der Workshop soll zeigen, wie digitale Tools für die eigene Beratung genutzt werden können. Dabei werden anhand eines konkreten interaktiven Konferenztools u.a. Aspekte, wie Methoden des Kennenlernens und der Gruppenbildung, der Gestaltung von Austausch und Präsentieren, Visualisieren sowie Dokumentieren erläutert und konkret angewendet.

Des Weiteren wird Ende des Jahres die Neuauflage des Handbuchs für die ProfilPASS-Beratung als E-Book sowie Printversion erscheinen. Neben den Grundlagen des ProfilPASS-Systems und der theoretischen Fundierung der ProfilPASS-Beratung werden die Einsatzmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen und in unterschiedlichen Settings erläutert. Vielen Dank noch einmal an die ProfilPASS-Multiplikator*innen und -Beratenden, die an diesen Kapiteln mitgewirkt haben.

Die Mitarbeiter*innen der Servicestelle ProfilPASS bedankten sich zum Schluss für die Teilnahme und den regen Austausch. Mit der Hoffnung, dass aus dieser Veranstaltung viele Anregungen und Impulse in die eigene Arbeit überführt werden können, wurden die Teilnehmenden verabschiedet.

Auf ein baldiges Wiedersehen virtuell und hoffentlich auch bald persönlich freut sich das gesamte Team der Servicestelle ProfilPASS.



ProfilPASS



profilpass.de